

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2024/2025

20. Januar 2025

Sachantrag

der Liste „Internationaler Jugendverein (IJV)“

Ausfinanzierung des Studierendenwerks

Petitum:

Das Studierendenparlament stellt sich gegen die Preiserhöhungen und die Unterfinanzierung des Studierendenwerks und fordert Politik und die Hochschule auf, sich für eine umfassende Ausfinanzierung öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Begründung:

Angesichts des jahrelangen Sparkurses und der Inflation sind die Zuschüsse des Studierendenwerks nicht ausreichend. 2025 fehlen dem Studierendenwerk Hamburg sage und schreibe 2,4 Millionen Euro an städtischen Zuschüssen. Die Differenz soll auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden. Ganz konkret bedeutet dies: Erhöhung des Semesterbeitrags, die Mensa-Preise steigen um durchschnittlich 6 Prozent und die Mieten für die Wohnheimplätze steigen um 36 Euro. Schaut man sich den erst kürzlich beschlossenen Doppelhaushalt der Bürgerschaft für das laufende und kommende Jahr an (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Hamburgische-Buergerschaft-hat-Doppelhaushalt-beschlossen,haushalt1024.html>), wird klar, dass das Geld da ist: 2025 hat die Stadt Hamburg 21,4 Milliarden Euro zur Verfügung. Für den Bereich "Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung" sind aber nur circa 1,7 Milliarden Euro geplant. Stattdessen fließen 3,7 Milliarden Euro in die allgemeine Finanzwirtschaft. Damit sind die Hamburger Banken und Versicherungen gemeint. Damit solle der "Finanzstandort Hamburg" gestärkt werden. Wir Studierende fordern mehr Geld in unsere Bildung und in unsere Zukunft, statt in die Banken und Versicherungen noch mehr öffentliche Gelder zu stopfen. Demnach unterstützen wir die Anstrengungen des AStA und alle weiteren Initiativen, die von dem STWHH mehr Transparenz fordern den Senat weiterhin zur Ausfinanzierung des STWHH drängen.